

Kath. Kinderhaus St. Elisabeth
Kindergarten & Krippe
Leitung: Petra Henkel
Elisabethstraße 15
85567 Grafing
Tel.: 08092/247867-0
Fax: 08092/247867-10
st-elisabeth.grafing@kita.erzbistum-muenchen.de



Gliederung

Vorwort des Pfarrers

Vorwort vom Träger

1. Geschichte der Einrichtung
2. Lage und Einzugsgebiet
3. Räumlichkeiten
4. Öffnungs- und Schließzeiten
5. Unser Team
6. Tagesablauf
7. Rechtliche Hinweise
8. Allgemeine Bildungsinhalte
 - 8.1. Prinzipien unserer pädagogischen Arbeit und das zu Grunde liegende Bild vom Kind
 - 8.2. Übergänge gestalten – die Eingewöhnung in der Krippe und im Kindergarten
 - 8.3. Basiskompetenzen
 - 8.4. Unsere Schwerpunkte in der Umsetzung der themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereiche nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan bis zur Einschulung
9. Erziehungspartnerschaft – Die Kooperation zwischen Eltern und dem Kinderhaus
10. Vernetzung
11. Qualitätssicherung
12. Literaturverzeichnis
13. Impressum

Vorwort der Pfarrei St. Ägidius

Im Jahr 2010 ist im Landkreis Ebersberg das „Pilotprojekt Pfarrkindergärten“ angelaufen. Mittlerweile macht das Projekt große Fortschritte und ist dabei, eine feste Einrichtung zu werden. Die Diözesanleitung hat ihre Zustimmung gegeben – nun ist es an den Kirchenverwaltungen aller dem Pilotprojekt angeschlossenen Pfarreien ihr JA zu geben.

Wir schätzen das Pilotprojekt sehr, da es eine große Chance in sich birgt. War vor dem Projekt die Pfarrei bzw. die Kirchenverwaltung Ansprechpartner für wirtschaftliche und personelle Fragen und die pastoralen Mitarbeiter damit eingedeckt, besteht jetzt die Möglichkeit, den pastoralen Auftrag in einer Kindertagesstätte viel besser wahrzunehmen.

In unserem Pfarrverband in Grafing gibt es drei Kindertagesstätten. Um eben diesen pastoralen Auftrag möglichst gut wahrnehmen zu können, haben wir als Pastoralteam uns die Zusammenarbeit mit den KiTas aufgeteilt. Für das Kinderhaus St. Elisabeth ist Gemeindeassistentin Maria Ringlstetter zuständig. Alle 6 Wochen etwa werden in Zusammenarbeit von ihr und dem Kinderhausteam Einheiten zu Themen aus Glauben und Kirchenjahr gestaltet und durchgeführt. Ein Einheiten werden altersgerecht aufbereitet und den Kindern nahe gebracht.

So besteht für das Kinderhaus mit Kindern, Eltern und Personal die Möglichkeit, intensiveren Kontakt mit der Pfarrei zu halten und pastoralen Mitarbeiter auch als solche kennen zu lernen und wahrzunehmen.

Wir wünschen uns und dem Kinderhaus St. Elisabeth eine gute und harmonische Zusammenarbeit und viele positive Erfahrungen.

Grafing, 19.04.2012

Pfarrer Hermann Schlicker

Gemeindeassistentin Maria Ringlstetter

Unser Organigramm

Erzdiözese München Freising					
Regionalbüro Verbund Ebersberg mit Vaterstetten			Pfarrkirchenstiftung St. Ägidius Grafing		
Kinderhaus St. Elisabeth Petra Henkel (Kinderhausleitung) Susanne Sieke (Stellvertretung)					
Edelsteine	Glitzersteine	Muggelsteine	Sonnenkäfer	Sternenmäuse	Mondbärchen

1. Geschichte unseres Kinderhauses

Unser katholisches Kinderhaus St. Elisabeth wurde am Samstag, den **14. Februar 1975** seiner Bestimmung übergeben.

Dank einer großzügigen Spende von Frau B. Ruff konnte die Kirche und die Stadt Grafing einen dreigruppigen Kindergarten samt Garten finanzieren.

Damals startete das fünfköpfige Team mit zwei Vormittagsgruppen, die in den laufenden Jahren großen Zuwachs bekamen und im Jahr **1989** auf drei Vormittagsgruppen und drei Nachmittagsgruppen erweitert wurden.

1979 wurde der provisorische Garten neu geplant und mit vielen Spielgeräten versehen.

Seit **1998** gibt es drei Vormittagsgruppe und eine Nachmittagsgruppe. Ab dem Jahr **2007** gab es drei Kindergartengruppen die bis 16.00 Uhr geöffnet haben.

Im **September 2007** eröffneten wir in der Rotter Straße eine Kinderkrippe, welche ein Jahr später um eine zweite Gruppe erweitert wurde.

Aus organisatorischen Gründen wurden im **September 2011** aus drei Kindergartengruppen, zwei Gruppen und dafür eine weitere Krippengruppe eröffnet.

Eine Vierte wurde im **November 2011** gestartet. Diese befand sich ein Jahr lang in einem Container im Garten des Kinderhauses.

Im **November 2012** wurde das neue Gebäude der Einrichtung festgestellt. Die zwei Kindergartengruppen und nun auch alle vier Krippengruppen waren in einem Haus vereint.

Ab **September 2013** betreut, bildet und erzieht das Team des Kinderhauses St. Elisabeth Grafinger Kinder in drei Kindergartengruppen und drei Krippengruppen.

2. Lage und Einzugsgebiet

Unser Kinderhaus St. Elisabeth, drei Kindergarten- und drei Krippengruppen mit je 25 bzw. 12 Kindern, liegt am Stadtrand von Grafing am Ende einer ruhigen Wohnsiedlung.

An das Kinderhausgrundstück grenzen große hügelige Wiesen, die uns zum Toben und zu Entdeckungsreisen im Sommer und zum Schlittenfahren im Winter einladen. Ein kleiner Wald spendet uns Schatten und eröffnet uns einen Einblick in die Natur.

Unsere Einrichtung ist sehr gut für Ausflüge und Aktionen gelegen. Wir sind nicht weit vom Grafinger Bahnhof, aber ebenso nicht weit von der Stadt entfernt. Ausflüge zum Spielplatz oder ähnliches versuchen wir regelmäßig zu unternehmen.

Unser Einzugsgebiet umfasst Grafing Bahnhof, Nettelkofen und das gesamte Geldberg-Gebiet.

3. Räumlichkeiten

- Unteres Erdgeschoss: 1 Kindergartengruppe mit angrenzendem Nebenraum
 1 Sanitärbereich mit Wickelmöglichkeit
 für Krippen- und Kindergartenkinder
 1 Bewegungsraum (für ältere Kinder ausgestattet) mit
 Lagermöglichkeit
 1 Personaltoilette mit angrenzendem Lager für
 Reinigungsmaterial
 1 Elektroraum

- Erdgeschoss: 3 Krippengruppen
 3 Schlafräume
 3 Sanitärbereiche mit Wickelmöglichkeit
 1 Personalraum
 1 Personaltoilette
 1 Raum für Lagerung von Reinigungsmaterial und
 Hausmeisterutensilien
 1 Raum zur Aufbewahrung für Spielmaterial
 1 Wäscheraum
 1 Bewegungsraum (für junge Kinder ausgestattet) mit
 Lagermöglichkeit
 1 Spielnische
 1 Kinderwagenparkplatz für Krippen- und Kinderwagen

- Obergeschoss: 2 Kindergartengruppen
 2 Nebenräume
 1 Sanitärbereich
 1 Büro
 1 Küche mit angrenzendem Lager

Das Kinderhaus verfügt über einen Lift, der es auch Kindern und Erwachsenen mit Einschränkungen ermöglicht, die Einrichtung barrierefrei zu besuchen.

4. Öffnungs- und Schließzeiten

Öffnungszeiten

Montag	7.30 – 16.00 Uhr
Dienstag	7.30 – 16.00 Uhr
Mittwoch	7.30 – 16.00 Uhr
Donnerstag	7.30 – 17.00 Uhr (Kinderkrippe bis 16.00 Uhr)
Freitag	7.30 – 15.00 Uhr

Bring- und Abholzeiten in der Kinderkrippe

Bringzeit	7.30 – 8.20 Uhr
1. Abholzeit	11.45 – 12.00 Uhr
2. Abholzeit	Ab 14 Uhr

Bring- und Abholzeiten im Kindergarten

Bringzeit	7.30 – 8.20 Uhr
1. Abholzeit	11.45 – 12.00 Uhr
2. Abholzeit	13.00 – 13.30 Uhr
3. Abholzeit	14.45 – 15.45 Uhr (Bzw. donnerstags bis 16.45 Uhr)

Schließtage

Alle Einrichtungen der Erzdiözese haben maximal 35 Schließtage (davon fünf Teamfortbildungstage).
Die Aufteilung der Schließtage wird am Anfang des Krippen- bzw. Kindergartenjahres bekannt gegeben.

5. Unser Team

In unserem Haus sind 9 staatl. geprüfte ErzieherInnen und 8 staatl. geprüfte Kinderpflegerinnen tätig.
Wir bilden aus! PraktikantInnen im sozialpädagogischem Seminar und der Kinderpflegeschool sind herzlich Willkommen!
Eine Küchenfee, zwei Reinigungskräfte und ein Hausmeister kümmern sich um unser Gebäude und unsere Außenanlage.

6. Tagesablauf

Tagesablauf in der Krippe

7.30 – 8.30 Uhr	Bringzeit: Freispiel und Tür- & Angelgespräche
8.30 Uhr	Morgenkreis: Lieder, Finger- und Kreisspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Geschichten u.v.m.

8.45 Uhr	Gemeinsame Brotzeit mit anschließenden Hygienemaßnahmen
9.30 Uhr	Freispiel und angeleitete Aktivitäten: <ul style="list-style-type: none"> • Bei schönem Wetter: Freispiel und Angebote im Garten, Spaziergänge, Ausflüge, etc. • Bei schlechtem Wetter: Freispiel und Angebote im Gruppenraum, Bewegungsbaustelle im Turnraum, etc. <p>Einmal wöchentlich findet die Öffnung statt (Erläuterungen im pädagogischen Teil)</p>
11.00 Uhr	Mittagessen mit vorherigen bzw. anschließenden Hygienemaßnahmen
11.30 Uhr	Mittagskreis: Lieder, Finger- und Kreisspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Geschichten u.v.m.
12 Uhr	Mittagsschlaf
14 Uhr	Nachmittagsbrotzeit mit anschließenden Hygienemaßnahmen
Ab 14.30 Uhr	Zusammenschluss der Gruppen: Freispiel und angeleitete Aktivitäten

Tagesablauf im Kindergarten

7.30 – 8.30 Uhr	Bringzeit: Freispiel und Tür- & Angelgespräche
8.30 – 9.00 Uhr	Morgenkreis: Lieder, Finger- und Kreisspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Geschichten, Kinderkonferenz u.v.m.
9.00 – 11.00 Uhr	Freispiel und angeleitete Aktivitäten, Gartenzeit, Ausflüge zum Wald Gleitende Brotzeit oder gemeinsame Brotzeit bei Festen
11.30 – 12.00 Uhr	Mittagessen
12.00 Uhr	Gemeinsames Treffen im Kreis
12.15 – 13.15 Uhr	Ruhezeit
13.30 Uhr	Mittagskreis: Lieder, Finger- und Kreisspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Geschichten, Aufteilung in die Aktivitätsgruppen u.v.m.
13.30 – 15.00 Uhr 15.30 Uhr	Angeleitete Aktivitäten Kursprogramm

7. Rechtliche Hinweise

„Die Katholischen Kindertageseinrichtungen in der Erzdiözese München und Freising ergänzen und unterstützen Familien bzw. Erziehungsberechtigte in ihrer Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgabe. Damit erfüllen sie einen von Kirche, Staat und Gesellschaft anerkannte Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag. Sie erhalten ihre Eigenprägung durch das im katholischen Glauben begründete Welt- und Menschenbild.“ (zitiert aus der Kita-Ordnung)

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII:

Das Personal in Kindertageseinrichtungen hat einen besonderen Schutzauftrag. Die Kinder verbringen sehr viel Zeit in unserem Kinderhaus. Es ist unsere Aufgabe sie bei Verdacht auf Kinderwohlgefährdung zu schützen. Das Bürgerliche Gesetzbuch bezeichnet es als Kindeswohlgefährdung, wenn das geistige, körperliche und seelische Wohl des Kindes gefährdet ist und die Personensorgeberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, die Gefahr abzuwenden.

Gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung können sein:

- äußere Erscheinung
- Verhalten des Kindes
- Verhalten der Erziehungspersonen der häuslichen Gemeinschaft
- Familiäre Situation
- Wohnsituation

Wir versuchen bereits präventiv gegen möglichen Missbrauch vorzugehen. Die Prävention ist ein Grundprinzip unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern und soll die Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen, glaubens- und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern.

Bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung dokumentieren wir Vorfälle und schalten die Regionalleitung, die Eltern, die insoweit erfahrene Fachkraft und das Jugendamt ein.

In unserem Kinderhaus achten wir sehr darauf, dass nur Personen mit entsprechender Ausbildung (Fachkräfte) tätig sind. Zudem überprüfen wir die Eignung mit der Vorlage des erweiterten behördlichen polizeilichen Führungszeugnisses.

8. Allgemeine Bildungsinhalte

8.1. Die Prinzipien unserer Pädagogischen Arbeit und das zu Grunde liegende Bild vom Kind

*Wir sehen das Kind als Gestalter seiner Lern- und Entwicklungsprozesse.
Wir wollen, dass Kinder beim Lernen Spaß haben und jedes Kind sich nach seinen eigenen Möglichkeiten entwickeln darf.*

Situationsorientierter Ansatz:

In unserer täglichen und längerfristigen Planung der pädagogischen Arbeit lassen wir uns leiten von den Bedürfnissen und Interessen der Kinder, von aktuellen Anlässen, Wetter und den Themen der Jahreszeiten.

Die Teilöffnung:

Zu bestimmten Zeiten sind in allen Gruppen die Türen für alle Kinder geöffnet, d. h. Kinder wählen frei nach ihren Interessen ihren Aktionsbereich. Das Personal stellt in den Aktionsbereichen Materialien und Begleitung zur Verfügung.

Die Kleingruppenarbeit:

Angebote in kleineren Einheiten nach Alter, Interesse und Bedürfnissen der Kinder.

Gruppenübergreifende Angebote:

Sie werden von einer Mitarbeiterin vorbereitet und angeboten, im Morgenkreis vorgestellt und die Teilnahme ist für die Kinder freiwillig.

8.2. Übergänge gestalten – die Eingewöhnung in der Krippe und im Kindergarten

„Bindung vor Bildung“

Eingewöhnung in die Krippe:

Die Eingewöhnungsphase gestalten wir angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

Das Kind braucht für die Eingewöhnung in die Krippe die Begleitung der engsten Bezugsperson über einen bestimmten Zeitraum. In dieser Zeit haben Sie als Eltern ebenso die Möglichkeit, sich mit der Einrichtung und den Fachkräften vertraut zu machen. Die Trennung des Kleinkindes von den vertrauten Bindungspersonen ist ein bedeutsamer Schritt für die Entwicklung. Diese sensible Phase ist individuell auf das Tempo und die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt.

Nach einem Elternabend informieren wir Sie bei einem Erstgespräch über unseren „Leitfaden der Eingewöhnung“ im Kinderhaus St. Elisabeth. Wir erfragen für uns wichtige Informationen zu Ihrem Kind und Sie haben die Gelegenheit uns mitzuteilen, was Ihnen wichtig ist.

Übergang Krippe – Kindergarten innerhalb des Kinderhauses

Im Kinderhaus St. Elisabeth haben die Kinder der Krippe und des Kindergartens über das ganze Jahr regelmäßige und lockere Kontakte (im Garten, bei gemeinsamen Aktionen, durch die Teilöffnung, am Tagesausklang, bei gegenseitigen Besuchen, bei Festen, etc.). Ungefähr ab Mai bereiten wir die zukünftigen Kindergartenkinder gezielt auf Ihren Übertritt vor. Sie bekommen zunehmend Einblick in den Tagesablauf in ihre Kindergartengruppe. Mit der Erzieherin nehmen sie am Morgenkreis und am Freispiel teil, die Kinder lernen ihre neue Bezugserzieherin kennen und alle machen gemeinsamen einen Ausflug. Für die Eltern findet im Voraus ein Informationsabend im Kindergarten statt. Danach führen die beteiligten Fachkräfte mit Ihnen ein sogenanntes Übergabegespräch zur Verabschiedung aus der Krippenzeit und dem Neustart in den Kindergarten.

Eingewöhnung in den Kindergarten

Wenn Ihr Kind von der Familie aus in den Kindergarten eintritt, gestaltet sich die Eingewöhnung ähnlich wie in der Krippe.

Zum Elternabend wird zusätzlich ein gemeinsamer Schnuppertag vereinbart und wir legen Wert darauf, dass Sie Ihr Kind während der ersten Woche im Kindergarten zeitweise begleiten.

Übergang Kindergarten – Schule

Die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Schule ist durch einen Kooperationsvertrag geregelt, dieser beinhaltet den regelmäßigen Austausch zwischen den Fachkräften und gemeinsame Aktionen wie zum Beispiel Vorlesen der Schulkinder im Kindergarten, eine Schulhausralley, Erleben einer Unterrichtsstunde, etc.

Wir geben den Kindern Sicherheit und möchten Vorfreude auf die Schule wecken.

Auch hier findet ein Elternabend statt und zudem persönliche Elterngespräche.

Der Abschied vom Kindergarten wird mit einem Ausflug, einer Schulranzenweihe und einem rauschenden Fest gefeiert.

„Das Gelingen der Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder hängt maßgeblich davon ab, wie gut es den Kindern geht, ob sie sich in der Einrichtung wohlfühlen.“ (zit. Nach BEP Seite 377)

8.3. Basiskompetenzen

„Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika verzeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinanderzusetzen.“ (zit. Nach BEP Seite 55)

Wir möchten den Kindern, durch den Einsatz verschiedener Methoden und der Förderung im täglichen Geschehen, zum Erwerb folgender Kompetenzen verhelfen:

- Personale Kompetenzen

<i>Selbst-Wahrnehmung</i>	<i>Motivationale Kompetenzen</i>	<i>Kognitive Kompetenzen</i>	<i>Physische Kompetenzen</i>
Selbstwertgefühl	Autonomieerleben	Differenzierte Wahrnehmung	Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden
Positive Selbstkonzepte	Kompetenzerleben	Denkfähigkeit	Grob- und feinmotorische Kompetenzen
	Selbstwirksamkeit	Gedächtnis	Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung
	Selbstregulation	Problemlösefähigkeit	
	Neugier und individuelle Interessen	Phantasie und Kreativität	

- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

<i>Soziale Kompetenzen</i>	<i>Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz</i>	<i>Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme</i>	<i>Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe</i>
Gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern	Werthaltungen	Verantwortung für das eigene Handeln	Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- und Abstimmungsregeln
Empathie und Perspektivenübernahme	Moralische Urteilsbildung	Verantwortung anderer Menschen gegenüber	Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunkts
Kommunikationsfähigkeit	Unvoreingenommenheit	Verantwortung für Umwelt und Natur	
Kooperationsfähigkeit	Sensibilität für Achtung von Andersartigkeit und Anderssein		
Konflikt-	Solidarität		

Management			
------------	--	--	--

- Lernmethodische Kompetenz
- Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen - Resilienz

8.4. Unsere Schwerpunkte in der Umsetzung der themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereiche nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan bis zur Einschulung

Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

Als katholisches Kinderhaus vermitteln und leben wir Werte und Normen des christlichen Glaubens in täglichen Ritualen, Gebeten, Liedern und Festen. Wir sind eng vernetzt mit der Pastoralassistentin der Pfarrgemeinde, die ebenfalls religionsbezogene Einheiten mit den Kindern im Haus und in der Kirche gestaltet.

Uns ist es wichtig Vorbild zu sein, z.B. im bewussten Umgang mit Mitmenschen, Tieren, der Natur, Nahrung und Materialien. Im täglichen Miteinander werden soziale Beziehungen gestärkt, Konfliktlösestrategien entwickelt und empathisches Verhalten geübt. Wir unterstützen die Kinder dabei, Selbstsicherheit und -Vertrauen zu entwickeln.

Sprach- und medienkompetente Kinder

Im Morgenkreis führen wir themenbezogene Gespräche, machen Sing- und Fingerspiele, sprechen Reime und Gedichte, erzählen Geschichten und singen Lieder. Jedes Kind hat Raum und Zeit zu sprechen.

Die ständige Wiederholung in unterschiedlichen Zusammenhängen ist für den Spracherwerb grundlegend.

Im Freispiel gehen die Kinder selbstständig ihren sprachlichen Bedürfnissen nach, sie können sich für Rollenspiele, Aktionsspiele, Tische- und Brettspiele, die Bücherecke entscheiden oder hören CD's.

Im alltäglichen Treffpunkt zum Gespräch ist die Essenssituation.

Gezielt bieten wir an: Sprachkurse zur Anregung der Sprechfreude, Förderung der Grammatik und Erweiterung des Wortschatzes. Regelmäßig bieten wir „Kinderkino“ an. Beim „Kinderkino“ sitzen die Kinder ähnlich wie im Kino in Reihen und gestalten Geschichten und Erzählungen lebendig durch verschiedene Methoden.

Das Personal agiert als positives Sprachvorbild. Wir legen Wert auf einen freundlichen Umgangston und auf eine authentische Ausdrucksweise (Dialekt) der MitarbeiterInnen.

Fragende und forschende Kinder

In unserem regelmäßigen Forscherkursen bieten wir gezielte und gruppenübergreifende Experimente an, von Kuchen backen über Daumenkino, Versuche mit Licht, Schatten und Farben bis hin zu Erfahrungen mit brennbaren Materialien. Auch in alltäglichen Situationen stecken mathematische Inhalte wie Mengenerfassungen und Ordnungsstrukturen, zum Beispiel beim Tische decken, Stuhlkreis vorbereiten, Aufräumen, Sortieren und Ordnen.

Kreativ, künstlerische aktive Kinder

In der Kreativwerkstatt am Nachmittag können die Kinder wöchentlich zu bestimmten Themen werken, bauen, hämmern, sägen oder mit unterschiedlichsten Materialien hantieren.

In Kleingruppen am Vormittag finden je nach Alter und Entwicklungsstand angemessene Angebote zur Förderung der Kreativität statt. Im Freispiel stellen wir den Kindern vielfältiges Material zur Verfügung um sie in ihrer Gestaltungslust anzuregen. Für Rollenspiele und darstellende Spiele stehen unterschiedlichste Verkleidungsutensilien

bereit.

Klanggeschichten, Lieder und instrumentale Einheiten finden bei uns täglich statt.

Fitte Kinder

Vielfältige Bewegungserfahrungen und motorische Anforderungen sind elementar wichtig für die Entwicklung von Körperbewusstsein, Sicherheit im Handeln, Ich-Identität und Selbstvertrauen.

Wir nutzen unsere Lage am Wiesen- und Waldrand für Ausflüge zum Kletterbaum, zum naheliegenden Wald, zum Schlittenberg und in unseren naturnahen Garten. Hier können Kinder ihren Körper erproben, sich frei bewegen und an der frischen Luft austoben. 'Als gezielte Angebote bieten wir den wöchentlichen Turntag, Rhythmik, Tänze, Bewegungsspiele und auch Massagen und Entspannungsübungen an. Fitte Kinder brauchen körperliche Anforderungen ebenso wie entspannende Erfahrungen. Bei der Ernährung haben folgende Standards:

In der Krippe essen die Kinder gemeinsam mit dem Personal um sie an ein geregeltes Essverhalten heranzuführen. Im Kinderhaus gibt es einmal wöchentlich ein gesundes Frühstück (z.B. Müsli). An den restlichen Tagen entscheiden die Kindergartenkinder durch die gleitende Brotzeit selbstständig wann und wie viel sie essen möchten. Ein gesundes und abwechslungsreiches Mittagessen bieten wir für alle Kinder an. Der Lieferant achtet auf kontrollierte und regionale Produkte.

Täglich steht bei uns ein Obst- und Gemüseteller, ungesüßter Tee und Wasser für die Kinder bereit. Dafür bitten wir Sie, liebe Eltern, nach Absprache um Unterstützung.

Umsetzung der themenbezogenen Bildungsbereiche in der Kinderkrippe - „Das Alltägliche ist das Besondere“

Lebenspraktische Fähigkeiten:

In den ersten drei Lebensjahren entwickeln Kinder grundlegende Fähigkeiten zur Selbstständigkeit. Sie kommunizieren nonverbal und lernen sprechen, sie bewegen sich fort und lernen laufen und erwerben sichere Bewegungsabläufe. Sie lernen selbstständig essen, sich an- und ausziehen, selbstständig auf die Toilette gehen und erwerben Fähigkeiten zur Körperpflege und -Hygiene.

Bei all diesen Tätigkeiten erwerben die Kinder Vorläuferfähigkeiten für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Bildung und die Grundlagen der oben genannten Basiskompetenzen.

Eine besondere Bedeutung hat in der Krippe die Begleitung der Sprachentwicklung durch eine ganzheitliche alltagsintegrierte Förderung. Wesentliche Merkmale davon sind: die nonverbalen Signale des Kindes interpretieren, Handlungen, gemeinsames Tun und Abläufe sprachlich begleiten, kommunizieren auf Augenhöhe mit dem Kind, eine einfache und grammatikalisch richtige Ausdrucksweise benutzen, das eigene Sprachverhalten dem Entwicklungsstand des Kindes anpassen und Impulse geben, tägliche rhythmische und musikalische Einheiten im Tagesablauf, Bilderbuchbetrachtung.

9. Erziehungspartnerschaft – Die Kooperation zwischen Eltern und dem Kinderhaus

Wir wünschen uns eine wechselseitige Bereicherung zwischen Elternhaus und Einrichtung in der Entwicklungsbegleitung Ihres Kindes. Ein regelmäßiger Austausch zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften kann in folgenden Formen statt finden:

- Aushänge und Plakate im Eingangsbereich und an den Gruppentüren

- Tür- und Angelgespräche
- Elterngespräche nach Vereinbarung
- Elternbriefe
- Elternabende
- Elternbeirat und -Sitzungen
- Jährliche anonyme Umfrage

Zu einer guten und erfolgreichen Kooperation ist ein offenes Verhältnis, Vertrauen, Anerkennung und Wertschätzung unerlässlich.

Unter Berücksichtigung unserer Rahmenbedingungen versuchen wir bestmöglich auf Ihre Wünsche einzugehen. Deshalb freuen wir uns über regelmäßige Rückmeldungen Ihrerseits.

Es finden ca. fünf Veranstaltungen im Jahr statt, an denen Ihre Mithilfe erwünscht ist (z.B. Adventskranzbinden, Osterkerzenbasteln, Sommerfest, Verkaufseinheiten bei Aktionen wie Christkindlmarkt, Osterkerzenverkauf, Kleidermarkt). Über rege Unterstützung freuen wir uns sehr.

10. Vernetzung

Unser Kinderhaus St. Elisabeth ist im pädagogischen Bereich mit folgenden Fachdiensten vernetzt:

- Kinder- und Jugendberatungsstelle Caritas Grafing
- Grundschule Grafing
- Comenius Schule
- Frühförderstelle Ebersberg
- Jugendamt Ebersberg
- Kreisbildungswerk Ebersberg

Zudem kooperieren wir mit anderen Kinderkrippen. In regelmäßigen Abständen findet ein „Krippentreffen“ im Landkreis statt, bei welchem sich die Fachkräfte austauschen.

Folgende Punkte fehlen noch:

11. Qualitätssicherung

12. Literaturverzeichnis

13. Impressum